

# Perspektivenwechsel!

## Tierheimhündin Sissi



### Ich lebe seit fast drei Jahren im Tierheim. Ich möchte kurz erzählen, wie mein bisheriges Leben ablief.

Ich hoffe somit, viele Menschen zu erreichen und dafür zu sorgen, dass kein Tier so ein trauriges Schicksal, wie es mir widerfahren ist, erleiden muss.

Ich wurde im Herbst bei einer Züchterin geboren. Als ich das Licht der Welt erblickt habe, fühlte ich mich sehr geborgen, weil ich meine Mama und meine vier Geschwister um mich hatte. Meine Mutter erzählte mir, dass sie 2 Mal im Jahr Babys bekommt und die Kinder dann verkauft werden. Dies war der erste Schicksalsschlag. Ich wurde nach gerade einmal 8 Wochen von meiner Mama und meinen Schwestern und Brüdern getrennt. Was mit meinen Geschwistern passiert ist, kann ich leider nicht sagen. Meine Mama hat sicherlich schon viele weitere Babys bekommen und ich glaube es belastet sie sehr, dass sie so oft geschwängert und immer wieder von ihren Kindern getrennt wird.

Ich kam als Weihnachtsgeschenk zu einem kleinen Mädchen in ein neues Zuhause. In den ersten Wochen wurde ich von meiner neuen Familie rundum versorgt. Doch mit der Zeit wurden meine MenschenpartnerInnen immer abweisender. Sie schimpften mich immer wieder, weil ich manchmal in der Küche ein Lackerl hinterlassen habe. Doch was sollte ich tun, wenn ich aufs Klo muss

und niemand da ist, der mit mir rausgeht. Ich war jedes Mal sehr bestürzt, wenn ich wieder einmal angeschrien wurde.

Und dann kam der nächste Schicksalsschlag. Der Tag an dem sicher mein Leben grundlegend änderte. Es war ein Freitag direkt vor den Semesterferien. In der Wohnung war Stress zu spüren, Schischeue, Stecken und Schier wurden hin und her getragen, Koffer wurden gepackt und das Mädchen weinte. Ich wusste nicht, wieso. Dann nahm mich der Vater am Halsband und brachte mich ins Auto. Ich habe mich gefreut und dachte, dass wir vielleicht einen langen Spaziergang machen würden. Freudig wedelnd stieg ich ins Auto. Wir fuhren eine Zeitlang durch die Stadt, dann kamen wir auf die Autobahn. Ich fand es eigenartig, dass wir so spät am Abend noch so weit weg fuhren. Nach einiger Zeit blieben wir auf einer Raststation stehen. Freudig sprang ich aus dem Auto. An der Leine wurde ich zum hintersten Teil des Parkplatzes geführt. Dort band mich mein Menschenpartner mit der Leine an einen Baum, streichelte mir kurz über das Gesicht und verschwand. Nun stand ich dort angebunden neben dem Baum, es wurde kalt, ich hatte Hunger und furchtbaren Durst. Ich dachte, dass mein Menschenpartner doch gleich zurück kommen müsste, doch dies geschah nicht, er war verschwunden – für immer. Nach einigen Stunden, in denen ich versuchte mich loszureißen, mich zu befreien, dann wieder heulte und bellte, damit mich jemand hört, schlief ich verzweifelt und vollkommen erschöpft ein.

Am nächsten Tag wachte ich auf, weil ich Stimmen um mich herum wahrnahm. Mir war eiskalt und mein Magen war verkrampft, weil ich großen Hunger hatte, aber das schlimmste war der Durst. Ich brachte nur noch ein Wimmern heraus. Und ich hatte Glück - ein LKW-Fahrer hörte mich und kam zu mir. Er streichelte mich und brachte mir Wasser, das ich gierig trank. Der Mann wusste nicht was er machen sollte, er ging von einem Auto zum nächsten und fragte nach, ob irgendwo meine sogenannten BesitzerInnen sind, doch niemand wusste Bescheid. So kam ich ins Tierheim. Alle PflegerInnen im Tierheim sind lieb zu mir, doch für Spaziergänge bleibt leider zu wenig Zeit, da im Tierheim zahlreiche Hunde, Katzen und andere Tiere leben, die versorgt werden müssen. In den letzten drei Jahren habe ich viele tragische Schicksale miterlebt.

Ich hoffe, dass sich Menschen mehr Gedanken über uns machen und nicht ohne Nachzudenken, immer mehr Tiere züchten und diese dann im Tierheim landen.

Wir wollen keine Geschenke oder Fußabstreifer sein, wir sind Lebewesen, die sich Liebe und Zuneigung und ein schönes Zuhause für den Rest unseres Lebens wünschen.

## Fragen zum Text

---

1) Wo ist Sissi geboren?

---

2) Wodurch ist Sissis Mutter belastet?

---

3) Warum wird Sissi auf einer Raststation angebunden zurückgelassen?

---

4) Warum ist im Artikel von „sogenannten“ BesitzerInnen die Rede?

---

5) Hältst du es für sinnvoll, Tiere als Weihnachtsgeschenk zu verschenken?

---

## Drei Wünsche

---

Wenn Sissi drei Wünsche frei hätte, wie würden diese lauten?

---

---

---

## Recherche

---

1) Ist das Aussetzen von Tieren in Österreich legal?

2) Was kann unternommen werden, um das Aussetzen von Tieren zu verhindern?

3) Recherchiere, welche Tiere am häufigsten ins Tierheim kommen.

4) Aus welchen Gründen landen viele Tiere im Tierheim?

5) Würdest du selbst ein Haustier bei ZüchterInnen kaufen oder würdest du es aus dem Tierheim holen und warum?

## Antworten zum Text

- 1) Sissi ist bei einer Züchterin geboren.
- 2) Sissis Mutter muss zweimal im Jahr Babys bekommen, die ihr dann frühzeitig wieder weggenommen werden. Die ständigen Strapazen der Schwangerschaft und des Kinderkriegens belasten sie sehr.
- 3) Sissi wird zurückgelassen, weil ihre Familie auf Urlaub fährt und sie nicht mitnehmen kann/möchte und keine Betreuungspersonen kennt.
- 4) Vor dem Gesetz werden Tiere als Sache angesehen. Sachen können Eigentum von jemandem sein, von BesitzerInnen. Geht man jedoch davon aus, dass es sich bei Tieren in Wahrheit um autonome Lebewesen statt um Sachen handelt, so können sie natürlich nicht besessen werden.
- 5) Einem tierischen Begleiter ein Zuhause zu geben, ist eine langfristige und verantwortungsvolle Aufgabe. Diese Entscheidung zu treffen, bedarf einer langen und intensiven Überlegung und sollte nicht an einem Feiertag wie Weihnachten festgemacht werden.

## Antworten Recherche

- 1) Nein, das Aussetzen von Tieren ist nicht legal. Der entsprechende Gesetzestext lautet:  
 Verbot der Tierquälerei:  
 § 5. (1) Es ist verboten, einem Tier ungerechtfertigt Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen oder es in schwere Angst zu versetzen.  
 (2) Gegen Abs. 1 verstößt insbesondere, wer ein Heim- oder Haustier oder ein gehaltenes nicht heimisches Wildtier aussetzt oder verlässt, um sich seiner zu entledigen;
- 2) Die Anschaffung eines Haustieres sollte gut überlegt sein. Sich gut und umfassend zu informieren bevor man sich dazu entschließt, ein Haustier bei sich aufzunehmen sollte selbstverständlich sein! Haustiere benötigen Zeit, Geld, Wissen und Liebe und jede Tierart hat ihre eigenen, speziellen Bedürfnisse. Bereits vor dem Einzug des neuen Familienmitglieds sollte nach Hilfspersonen für Urlaubsbetreuung usw. gesucht werden.
- 3) In Tierheimen sind Katzen am häufigsten vertreten.
- 4) Die von den Tierheimen am häufigsten erwähnten Abgabegründe sind in absteigender Reihenfolge: Allergie, Kostengründe, Urlaub, „Scheidung, Kinder, Umzug“, „Tiere entsprechen nicht...“.
- 5) Einem Tier aus dem Tierheim ein neues Leben zu bieten, ist eine wunderschöne Sache und dem Erwerb eines Tieres aus der Zucht vorzuziehen. Nicht nur Hunde sondern auch zahlreiche Katzen, Kaninchen und andere Kleintiere warten in Tierheimen auf neue Menschen.  
 Solange so viele in Heimen warten, ist es keinesfalls notwendig neue Tiere „nachzuzüchten“.